

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 13/0895</b>
<b>70 - Betriebsamt</b>			<b>Datum: 05.09.2013</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Herr Werner Kurzewitz</b>	<b>Tel.:</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>	<b>701.1 - Kurzewitz/mö</b>		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
<b>Umweltausschuss</b>	<b>18.09.2013</b>	<b>Anhörung</b>

## Lauberfassung

Von verschiedenen Seiten (u.a. Seniorenbeirat) ist in diesem Jahr der Wunsch an das Betriebsamt herangetragen worden, die Erfassungsangebote für Laub ab Herbst 2013 zu prüfen bzw. zu erweitern, z.B. durch die Einführung von speziellen Laubsäcken im Holsystem.

Nach sorgfältiger Prüfung, wird - aus finanziellen und logistischen Gründen - keine Erweiterung der bestehenden Angebote empfohlen.

Grundstücksbesitzerinnen und -besitzer haben bekanntlich heute schon vielfältige Möglichkeiten zur Laubentsorgung in Norderstedt:

1. Die umweltfreundlichste Art der Entsorgung ist es, das **Laub auf dem eigenen Grundstück zu kompostieren** bzw. Beete damit abzudecken.  
Die Laubschicht führt dem Boden organische Substanzen und Nährstoffe zu, fördert das Bodenleben und bietet vielen Lebewesen und Pflanzen einen Winterschutz. Es entfällt jeglicher Transportverkehr.
2. Die Entsorgung über die **Biotonne** (Monatsgebühr z.B. für 60 l Biotonne 5,25 €).
3. Die Entsorgung über die zusätzlichen städtischen kompostierbaren 60 l- **Biomüllsäcke** aus Papier (Stück 2,90 €).
4. Die Entsorgung über **Big Bags** des Betriebsamtes (1. Big Bag für Gartenabfälle aller Art 46,10 € einschl. 8,00 € Kauf, jeder weitere 36,10 €).
5. Die Entsorgung über städtischen **Container** in den Größen 5- 30 cbm (Grundpreis 93,80 € zzgl. 8,40 € je cbm Gartenabfälle aller Art).
6. **Kostenlose Laubsammlung vom 14.10. bis 14.12.2013 auf dem Recyclinghof Oststraße 144**

(2012 von 7.660 Kunden mit 1.905 cbm = 570 t Laub genutzt).

Die Kosten hierfür betragen rd. 44.000 € und sind über die Restmüllgebühr refinanziert.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--------------------------------------------------------------	---------------------	-------------------

Das Betriebsamt hat nun alternative Möglichkeiten der Laubentsorgung sowohl unter logistischen Aspekten als auch mit Blick auf die Kosten (aus dem Abfallhaushalt zu finanzieren!) eingehend geprüft:

Modell 1: Selbstanlieferung heute über RHN

Modell 2 Straßensammlung mit Großkehrmaschinen

Modell 3 Selbstanlieferung an 5 Standorten

Modell 4 Straßensammlung (3 x je Straße) mit speziellen 60 l Laubsäcken.

Das Modell 1 ist in der Restabfallgebührenkalkulation 2013 enthalten. Hier sind insgesamt 50.000 € für Strauchgut/Laub/Tannenbäume berücksichtigt.

### **Modell 2 (Straßensammlung mit Großkehrmaschinen)**

In Norderstedt gibt es keine Straßenreinigungsgebühr. Auf allen öffentlichen Geh- und Radwegen in Norderstedt haben die Grundstückseigentümer als Anlieger Straßenreinigungspflichten. Ebenso auf 386 Fahrbahnteilen innerhalb der geschlossenen Ortslage der Anlage 2 der Straßenreinigungssatzung. Dazu gehört auch das Fegen und Entsorgen von Straßenlaub grundsätzlich auf eigene Kosten.

Der Bauausschuss hat im Jahr 1984 abgelehnt, Eigentümern, deren Grundstücke durch Laubfall fremder Grundstücke übermäßig belastet werden, kostenlos Laubsäcke zur Verfügung zu stellen.

Das Betriebsamt ist in Zeiten des Laubfalls (u.a. im Grünflächenunterhalt, bei der Sinkkastenreinigung und der Straßenreinigung) zu mehr als 100 % ausgelastet. Soweit in allen Straßen von Anliegern zusammengekehrtes Laub im Herbst 3 x in allen Straßen durch eine beauftragte Fremdfirma zusammengekehrt würde, ergeben sich bei geschätzten 2.984 cbm (894 Tonnen) Laub zusätzliche **Kosten in Höhe von rd. 77.700 €**, die **im Haushalt nicht gedeckt** sind.

### **Modell 3 (Selbstanlieferung an 5 Standorten)**

Diese (aus guten Gründen abgeschaffte) Lösung gab es von 1994 - 2005.

Kunden, die Laub in eigenen Fahrzeugen anliefern, sind auch bei Anlieferungen zum Recyclinghof unterwegs. Ökologische Vorteile bei dezentralen Angeboten auf 5 öffentlichen Plätzen sind für den Pkw-Verkehr eher von untergeordneter Bedeutung.

Der Aufwand (Logistik und Gesamtkosten) für das Betriebsamt würde deutlich gegenüber dem Beibehalt der zentralen Lösung auf dem Recyclinghof steigen und stünde in keiner Relation zu den Vorteilen. Die Staus vor diesen öffentlichen Plätzen durch den An- und Abfahrtsverkehr haben zudem vor Jahren für viele Beschwerden und Berichte im Verkehrsfunk gesorgt.

### **Modell 4 (Straßensammlung mit Laubsäcken)**

Wie bei Modell 2 werden bei diesem Alternativ-Modell 2.984 cbm (894 Tonnen) Laub zugrunde gelegt.

Für die Einsammlung und Verwertung des Inhalts von angenommenen 50.000 Laubsäcken, die im Herbst 3 x in allen Straßen abgeholt würden, entstünden Kosten in Höhe von rd. 130.800 €. Da die Säcke, anders als die Biomüllsäcke, nicht alle 2 Wochen abgeholt werden, ist bei längeren Entsorgungsintervallen hier ein Kunststoffmaterial zu wählen.

Allein für das anschließende „Auspacken“ des Laubes sind Fremdkosten in Höhe von 45.000 € anzusetzen.

Die **Gesamtkosten in Höhe von 130.800 €** sind **weder in den Restmüllgebühren noch im Haushalt kalkuliert.**

Es müsste daher eine Refinanzierung zu 100 % durch Kauf dieser Säcke erfolgen. Der kostendeckende Kaufpreis eines **Laubsackes** beträgt dann **2,80 €**.

Berücksichtigt man, dass **die Biowertstoffsäcke**, die 14-täglich im Zuge der Biomüllentsorgung abgeholt werden, **2,90 €** kosten, ist ein doppeltes Angebot für ähnliche Leistungen nicht vermittelbar. Auch für die Auslieferung an die Verkaufsstellen und den Platzbedarf dort, entstehen deutliche Nachteile.

Der Vollständigkeit halber wird an dieser Stelle noch die **Historie der Lauberfassung** in Norderstedt aufgeführt:

Die Form der Einsammlung des Laubs von Privatgrundstücken und von Straßen in Norderstedt hat sich seit 1997 mehrfach geändert und wird immer wieder hinsichtlich der Vor- und Nachteile des Bring- und Holsystems und der jeweilig eingesetzten Technik bei Sammlung und Verwertung diskutiert.

#### **1977 - 1990 kostenpflichtige städtische Laubsäcke über Einzelhandel**

Am 13.10.1977 hat der **Ausschuss für Bauwesen der Stadt Norderstedt** empfohlen, auf Privatgrundstücken anfallendes Laub im Rahmen der Müllabfuhr beseitigen zu lassen, dazu **andersfarbige Säcke auszugeben, die gesondert eingesammelt und der stadt eigenen Kompostierungsanlage zugeführt werden sollten**. Ferner stimmte der Ausschuss der **Anschaffung eines Laubsaugers und einer Frontkehrmaschine als Anbaugeräte an vorhandene Traktoren** zu.

Amtlich wurde daraufhin bekannt gegeben, dass **in bestimmten Einzelhandelsgeschäften Laubsäcke zum Preise von 0,20 DM** erworben werden konnten, die vom 14.11. bis 18.11.1977 in den einzelnen Stadtteilen zur Laubabfuhr bereitgestellt werden konnten. Einen Laubsauger-Einsatz in allen Straßen gab es nicht.

**Bis 1990 wurden diese Aktionen** mit jeweils 10.000 jährlich beschafften Laubsäcken **durchgeführt**. Während 1978 die Säcke 0,50 DM kosteten, betrug der **Preis danach bis 1990 0,60 DM**.

Im Jahre 1988 hat die Firma Kompost & Erden, Hopfenweg 180, Werbeaktionen an bestimmten Sonntagen angeboten, an denen kostenlos Grünabfälle angenommen wurden. Die Aufstellung in Containern in der Stadt Norderstedt wurde erwogen.

In den Jahren 1989 bis 1992 lief bei der Stadt Norderstedt ein Projekt zur Förderung der privaten Eigenkompostierung mit einem Team von entsprechend geschulten ABM-Kräften.

Zu erwähnen ist auch, dass **bis Ende 1990 bei der bis dahin monatlich durchgeführten Sperrmüllabfuhr auch nicht gebührenpflichtige Kunststoffsäcke in allen Farben (auch mit Gartenmüll) mitgenommen** wurden. 1990 wurden 6.738 t Sperrmüll erfasst. In den Jahren 1991 bis 1995 fand die Sperrmüllstraßensammlung dann 2-monatlich statt (danach dreimal jährlich).

#### **1991 - 1993 kostenlose transparente Kunststoffsäcke für Gartenabfälle**

Mit der Reduzierung des Turnus für die Sperrmüllabholung im Jahre **1991** wurde ebenfalls die **kostenlose Ausgabe durchsichtiger, sehr stabiler Gartenabfallsäcke durchgeföhrt**,

die alternierend auch 2-monatlich bei der Gartenabfall- und Strauchbündelsammlung eingesammelt wurden.

**In den Jahren 1991 bis 1993 wurden neben den Gartenabfall-Straßensammlungen keine gesonderten mobilen Laubsammelaktionen durchgeführt.**

(1991 ging so das Sperrmüllaufkommen auf 2.350 t zurück. 1991 wurden 3.798 t Grünabfälle gesondert eingesammelt.)

**ab 1994 bis jetzt gebührenpflichtige Papiersäcke für Garten/Biomüll**

**(Einführung der Biotonne ab Dezember 1996)**

Am 01.01.1994 wurde die Gartenabfall-Abfuhr auf gebührenpflichtige Papiersäcke umgestellt **(Stückpreis 1994 2,00 DM, 1995 bis 1996 2,15 DM).**

**Mobile Laubsammlungen**

**Der Service gesonderter mobiler Laubsammlungen wurde 1994 wieder aufgenommen.** Vom 05.11. bis 03.12.1994 fand in den fünf Stadtteilen jeweils eine Annahme von Laub mit und ohne Häckslerservice mit einer Befragungsaktion der privaten Anlieferer statt. Ungefähr die Hälfte aller Anlieferungen bestand aus Straßenbaumlaub. 1994 hatte der Bauausschuss den Beschlussvorschlag der Verwaltung abgelehnt, Eigentümern, deren Grundstücke durch Laubfall fremder Grundstücke übermäßig belastet sind, kostenlos Laubsäcke zur Verfügung zu stellen. Im Folgejahr wurden vom 04.11. bis 02.12.1995 mobile Laubsammlungen durchgeführt, wobei wegen der im Vorjahr geringen Resonanz das Häckslangebot nicht aufgegriffen wurde (16,4 % der Anlieferer hatten den Häckslerdienst in Anspruch genommen.).

Seit 01.01.1996 wurden alle herausgestellten alten Kunststoffsäcke mit Gartenabfall stehen gelassen und nur noch ausschließlich ordnungsgemäß befüllte, gebührenpflichtige Papiersäcke mitgenommen.

Gemäß dem am 06.02.1996 von der Stadtvertretung verabschiedeten Abfallwirtschaftskonzept wurde **ab 1996 flächendeckend im Stadtgebiet die Biotonne eingeführt. Zusätzlich können bei der 14-täglich stattfindenden Entleerung der Biotonne gebührenpflichtige Biowertstoffsäcke zur Entsorgung bereitgestellt werden.**

Zur mobilen Laubsammlung hat die **Stadtvertretung** in ihrem **Abfallwirtschaftskonzept** am 06.02.1996 Folgendes beschlossen:

„Die mobile Laubsammlung bleibt in der jetzigen Form (Herbstsammlung) bestehen. Die Bürger haben die Möglichkeit, in den Monaten November/Dezember an fünf Samstagen an verschiedenen Standorten ihre Gartenabfälle kostenlos abzugeben. Wegen mangelnder Resonanz wird der Häckslerdienst nicht mehr angeboten.“

Alle Norderstedter Grundstückseigentümer sind zumindest für die Geh- und Radwegbereiche straßenreinigungs verpflichtet. Hierzu gehört auch die Laubentsorgung.

Nach der Rechtsprechung steht den Eigentümern, die z. B. von angrenzenden öffentlichen Parks oder der Baumschutzsatzung unterstehender Bäume, die Dritten gehören, betroffen sind, keine Entschädigungen für die Laubbeseitigung zu.

Zuletzt wurde im Jahr 2002 auf verschiedenen öffentlichen Parkplätzen bzw. auf einem Schulgelände im Herbst Laub kostenlos angenommen.

Datum	Sammelplatz	Anlieferer	Sammelmenge m <sup>3</sup>
26.10.2002	Langenharmer Weg/Parkplatz Sporthalle	1.085	210

09.11.2002	Bauhof Friedrich-Ebert-Straße	1.424	350
23.11.2002	Langenharmer Weg/Parkplatz Sporthalle	1.140	
23.11.2002	Bauhof Friedrich-Ebert-Straße	429	445
07.12.2002	Bahnhofstr./Distelweg (Parkplatz)	363	
07.12.2002	Bauhof Friedrich-Ebert-Straße	138	265
21.12.2002	Langenharmer Weg/Parkplatz Sporthalle	310	
21.12.2002	Bauhof Friedrich-Ebert-Straße	58	150
		<b>4.947</b>	<b>1.420</b>

**Kosten 2002**

Sammelzeitraum	Personalkosten €	Fahrzeugkosten €	Entsorgungskosten €	Gesamtkosten €
5 x samstags	5.935,00	11.100,00	13.902,37	29.937,37

Die positiven Aspekte dieser Form der Laubbannahme im Bringsystem durch die Kunden auf verschiedenen Plätzen in den Stadtteilen traten durch die äußeren Umstände für die Anliefernden deutlich in den Hintergrund. Die Staus auf den Straßen, an denen diese Plätze lagen, zusammen mit den beengten Platzverhältnisse an den Sammelstellen in Verbindung mit einer Konzentration der Sammlung auf fünf Samstage im Jahr, war als Hauptursache für diese Situation zu sehen.

Es war nach Einschätzung des Betriebsamtes daher notwendig, die Annahme von Laub im Rahmen der mobilen Laubsammlung in der bisherigen Form umzustellen.

Vom 20.10. bis 19.12.2003 stand den Anlieferern die Möglichkeit offen, auf dem Bauhof das Laub montags bis freitags in eine Schüttgutbox einzuwerfen. Zusätzlich gab es samstags am 25.10., 08.11., 22.11., 06.12. und 13.12. dort eine Laubabgabemöglichkeit.

Mit Eröffnung des neuen Recyclinghofs in Norderstedt, Oststraße 144 im Jahr 2006 wurde bisher jedes Jahr den Kunden die Möglichkeit geboten 2 Monate lang Laub dort kostenlos abzugeben.

2012 ergab dieses folgendes Bild:

<b>Anfallmonat</b>	<b>Gesamtgewicht in Tonnen</b>	<b>Menge in cbm</b>	<b>Kundenzahlen</b>
Oktober 2012	81,04 Tonnen	250,00 cbm	1808 Kunden
November 2012	374,11 Tonnen	1240,00 cbm	4971 Kunden
Dezember 2012	115,24 Tonnen	415,00 cbm	881 Kunden
<b>Gesamtauswertung</b>	<b>570,39 Tonnen</b>	<b>1905 cbm</b>	<b>7660 Kunden</b>